

Save the date - Fortbildung Antisemitismuskritische Bildungsarbeit –

Antisemitismus tritt in unterschiedlichen Erscheinungsformen in der Gesellschaft auf und ist Ausdruck struktureller Diskriminierung. Beispielsweise ist Antisemitismus an Schulen und in medialen Diskursen präsent. Die historische Tradierung von Antisemitismus in Deutschland spiegelt sich in aktuellen Ereignissen und Debatten wider und verdeutlicht auch für die politische Bildungsarbeit eine Notwendigkeit zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld. Nicht zuletzt deshalb ist es wichtig, dass wir uns als Akteur*innen der politischen Bildungsarbeit eine antisemitismuskritische Haltung erarbeiten. Damit verbunden ist auch eine positionierte Auseinandersetzung und die Reflexion der eigenen Verortung in Bezug auf das Herrschaftsverhältnis Antisemitismus. Dieser Perspektive wollen wir uns gemeinsam in der Fortbildung nähern und u.a. folgende Fragen in den Blick nehmen:

- Wie können wir Antisemitismus in der (Bildungs-)Arbeit mit unterschiedlichen (Jugend-)Gruppen thematisieren und entgegenwirken?
- Was bedeutet eine positionierte thematische Auseinandersetzung für meine Bildungsarbeit?
- Wie umgehen mit Instrumentalisierung von Antisemitismus?
- Welche Kontinuitäten sind wirkmächtig? Welche neuen Erscheinungsformen begegnen uns?

Neben der Vermittlung von (theoretischen) Grundsätzen einer antisemitismuskritischen Bildungsarbeit, wird die eigene Auseinandersetzung und damit auch die Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Verortung sowie damit verbundener Erfahrungen im Fokus stehen.

Die Fortbildung wird durchgeführt von der *Jugendbildung Arbeit und Leben Hamburg*, Projekt *empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt* und dem *Mobilen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus*.

An wen richtet sich die Fortbildung?

Die kostenfreie Fortbildung richtet sich an politische Bildner*innen aus Hamburg und Umgebung, die bereits Erfahrung mitbringen und ein Grundverständnis von kritischen Diskursen zu Diskriminierung haben. Zudem freuen wir uns, wenn ihr die Bereitschaft habt, für die *Jugendbildung* und/oder für die beiden Beratungsprojekte *empower - Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt* und *MBT - Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus* von Arbeit und Leben Hamburg zu teamen.

Termine:

Das Seminar gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Module. Interessent*innen sollten unbedingt die Teilnahme an allen beiden Terminen einplanen. Eine Anmeldung für nur ein Modul ist nicht möglich.

Modul 1: **25.-27. Oktober 2019** - Einführung ins Themenfeld; was beinhaltet eine antisemitismuskritische Bildungsarbeit

Referent*innen: Miriam Burzlaff und Naemi Eifler

Modul 2: **15.-17. November 2019** - Praxisreflexion mit Fokus auf Projektperspektiven von Jugendbildung, empower und MBT– Was bedeutet eine antisemitismuskritische Perspektive für meine Bildungsarbeit

Seminarzeiten sind jeweils Freitag von 14-18 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 10-17 Uhr.

Ort: Alle beiden Module werden in zentral gelegenen und barrierefrei zugänglichen Räumlichkeiten in Hamburg stattfinden. Den genauen Ort geben wir nach der Anmeldung bekannt.

Informationen zur Anmeldung:

Für die inhaltliche Vorbereitung der Fortbildung würden wir uns freuen, wenn die folgenden Fragen möglichst konkret und ausführlich beantwortet werden. Dies hilft uns, die Planung der Fortbildung mit den Erfahrungen aller Teilnehmenden abzustimmen und eine möglichst heterogene Gruppe zusammenzustellen.

- Was ist Dein/Ihr aktueller Schwerpunkt (Schule, Ausbildung, Studium, Arbeit, Weiteres)?
- Welche Erfahrungen als Trainer*innen in der politischen Bildungsarbeit bringst du/bringen Sie mit? Seit wann bist Du/sind Sie in diesem Bereich aktiv? Zu welchen Inhalten? Mit welchen Zielgruppen?
- Welche Fragen und Wünsche hast Du/haben Sie in Bezug auf diese Fortbildung?
- Was motiviert Dich/Sie zur Teilnahme?
- Was möchtest Du/möchten Sie uns noch mitteilen?

Wir freuen uns über Eure Anmeldungen per Mail an: empower@hamburg.arbeitundleben.de

Bitte gebt in der Betreffzeile „Fortbildung Antisemitismuskritik“ an. Die Anmeldefrist ist bis zum 27.09.2019. Die Auswahl der Teilnehmer*innen erfolgt bis zum 02.10.2019.

Hinweise zum Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt. Wir erheben, speichern und nutzen Ihre personenbezogenen Daten nur für die Anmeldung zur Weiterbildung und um mit Ihnen zu kommunizieren. Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter. Sie können Ihr Einverständnis jederzeit widerrufen.

Miriam Burzlaff ist als Gastdozent_in an der Alice Salomon Hochschule in Berlin tätig. Zu den Forschungsschwerpunkten und Interessen zählen u. a. Ethik Sozialer Arbeit, Diskriminierungskritik und Policy Practice. Im Anschluss an verschiedene Tätigkeiten in vor allem Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, arbeitet Miriam Burzlaff zudem als Referent_in und Berater_in der politischen Bildung mit Fokus auf Antisemitismus- und Rassismuskritik sowie Empowerment. Kontakt: burzlaff@ash-berlin.de

Naemi Eifler ist Sozialarbeiter*in (M.A.), Referent*in der politischen Bildungsarbeit und Social Justice Trainer*in. Naemis Fokus liegt auf einem (Be-)Denken und Bearbeiten struktureller Diskriminierungen in intersektionaler Perspektive. Aktuell forscht Naemi zu Antisemitismus in der Lesbenbewegung sowie entsprechenden Kontinuitäten im Queerfeminismus. Die Auseinandersetzung mit Entstehungsprozessen und Effekten diskriminierender Politiken und Praxen verbindet Naemi mit Erfahrungen aus der sozialarbeiterischen Praxis. Kontakt: naemi.mahrad@gmx.de

